



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1083

16.12.2023 (134)

Michael Kühnen

Politisches Soldatentum:

Tradition und Geist der SA

Teil 6

DIE NEUE SA (1977 - 1983)

Unsere heutige nationalsozialistische Gesinnungsgemeinschaft leitet sich organisationsgeschichtlich her vom BDNS, über den Freundeskreis der NSDAP und von der HSKG, über die NSDAP/AO - beide Stränge fließen schließlich in der 1977 sich bildenden, neuen SA zusammen. Wichtiger freilich als die Herleitung aus BDNS und Freundeskreis, die nur lokalpolitische Bedeutung in Hamburg hat, wo der erste SA-Sturm gegründet wurde, ist die aus der NSDAP/AO:

Die Bedeutung der NSDAP/AO für den Aufschwung der nationalsozialistischen Bewegung Ende der 70er Jahre kam gar nicht hoch genug eingeschätzt werden! Es ist kein Zufall, daß sie sich im ständigen Auf und Ab der neuen NS-Gruppen als stabilster Faktor behaupten konnte und daß aus ihren Reihen unsere Gesinnungsgemeinschaft hervorgegangen ist, mit der erstmals seit 1952 wieder eine einheitliche, bundesweite und schlagkräftige NS-Bewegung entstand und überlebte! In den 70er Jahren verstand es die NSDAP/AO unter Führung von Gerd Lauck, alle möglichen und tatsächlich von anderen NS-Gruppen auch begangenen Irrwege zu vermeiden und eine realistische und erfolgversprechende Konzeption für den nationalsozialistischen Freiheitskampf am Ende unseres Jahrhunderts zu

erarbeiten. Welches nun waren diese Irrwege, die von anderen gegangen wurden:

DER VERSUCH DES TAKTISCHEN AUSWEICHENS: Mehr und mehr deutsche Patrioten, vor allem der jungen Generation, fanden wieder zum Nationalsozialismus. Wir hatten gesehen, daß die Sicherheitsbehörden der BRD schon 1986, VOR dem organisatorischen Neubeginn, etwa 3000 Nationalsozialisten erkannt hatten - noch Viel mehr verbargen sich in anderen Gruppen, pflegten ihre Gesinnung nur im kleinsten, privaten Kreis und versuchten, unerkant zu bleiben. Leider änderte sich das auch kaum nach der Gründung offener NS-Gruppen, die nur wenige hundert Aktivisten und Förderer gewinnen konnten, meist aber in ihrer Zersplitterung auf kaum ein Dutzend bis höchstens einhundert Kameraden kamen. So blieben und bleiben bis heute viele Nationalsozialisten in anderen nationalen Gruppen und tarnen sich dort. Sie wollen im Stillen, im Verborgenen arbeiten. Andere benennen den Nationalsozialismus einfach um und versuchen so, dem NS-Verbot und der Verfolgung zu entgehen. All das hält zwar den Nationalsozialismus auch am Leben, bringt aber keinen Fortschritt und bleibt wirkungslos - eine Fortsetzung der Sterilität der 60er Jahre.

DER UNFUG DES FÜHRERKULTES: Ein Großteil Schuld an der Zersplitterung und Wirkungslosigkeit der neuen NS-Bewegung in den 70er Jahren hatten Ehrgeiz und Eitelkeit kleiner "Führerchen", die alle ihre wenig imposante Erscheinung an der Titanengestalt Adolf Hitlers maßen und für sich beanspruchten, mit derselben Autorität und mit dem Anspruch auf unumschränkte persönliche Befehlsgewalt die Bewegung führen zu wollen! Da nun die Sehnsucht nach einem neuen Führer in unserer Bewegung nicht zuletzt wegen der schmerzlichen Schwäche und politischen Bedeutungslosigkeit im Vergleich zur historischen NSDAP und ihrem Führer sehr groß ist, fand jeder dieser "Führerchen" ein paar gläubige Anhänger, die um ihn einen entsprechenden Kult entfachten. Und nicht nur das - oft förderten diese "Führer" nicht nur die absolute Befehlsgewalt, sondern beanspruchten für sich auch das Recht, den Nationalsozialismus als Idee "auszulegen" oder gar "weiter zu entwickeln"! So wurde nicht nur die organisatorische, sondern auch die weltanschauliche Einheit der noch kaum gefestigten jungen NS-Bewegung der neuen Generation gefährdet bzw. unmöglich gemacht.

DER IRRWEG DES BEWAFFNETEN WIDERSTANDES: Angesichts der ständigen Verfolgung und Unterdrückung des Nationalsozialismus kommen gerade die besten, ehrlichsten und fanatischsten jungen Aktivisten immer wieder in die Versuchung, den mühsamen Weg von Bekenntnis und Repression zu verlassen und vermeintlich schnelle Erfolge und Wirkung durch Organisation eines bewaffneten

Widerstandes zu erzielen. In Wirklichkeit scheitern - wie die Erfahrung zeigt - alle solchen Versuche nach wenigen Monaten am Sicherheitsapparat der BRD, im Gegenteil: unbewußt spielen solche Kameraden ein teuflisch, perverses Spiel des herrschenden Systems - durch die Verfolgung treibt das System die Kämpfer ganz bewußt in den bewaffneten Widerstand, weil es jeden legalen und freien Versuch zur nationalsozialistischen Propagandaarbeit unterdrückt, andererseits werden Verzweiflungsreaktionen und aus berechtigter Empörung gewachsene Explosionen des bewaffneten Widerstands, nach ihrer Zerschlagung wieder zur Hetze und als Vorwand zur Fortdauer der Sondergesetze des NS-Verbots mißbraucht!

DER VERFRÜHTE VERSUCH ZUR NEUGRÜNDUNG DER NSDAP: Um die Zersplitterung zu überwinden, eine verbindliche Definition nationalsozialistischer Idee und Politik sowie eine konkrete, erfolgversprechende politische Arbeit wieder zu ermöglichen, verfielen in den 70er Jahren immer wieder Kameraden auf die an sich richtige Idee, die NSDAP neu zu gründen. Dies scheiterte aber regelmäßig an der zahlenmäßigen und organisatorischen Schwäche der heutigen NS-Bewegung. Die Neugründung muß sorgfältig vorbereitet und überlegt durchgeführt werden - ein verfrühter Neugründungsversuch ist schädlich, eine Karikatur und damit eine Beleidigung der Partei des Führers!

Die NSDAP/AO entging all diesen politischen Sackgassen:

Sie tarnte sich nicht, wie es die Nationalsozialisten in NPD und anderen nationalkonservativen Vereinen taten und im Rahmen der Faschistischen Front und der Volkssozialistischen Bewegung versuchten, sondern organisierte sich als eindeutig nationalsozialistische Bewegung.

Sie proklamierte keinen neuen "Führer", wie es vor allem die Roeder-Bewegung tat und beanspruchte auch nicht das Recht, die nationalsozialistische Idee zu ändern, weiterzuentwickeln oder gar zu verfälschen. Statt einem neuen FÜHRER zu gehorchen, lehrte sie die Nationalsozialisten, die Führungsaufgabe der PARTEI anzuerkennen.

Sie rief nicht zum bewaffneten Widerstand auf, wie es die Europäische Befreiungs-Front und auch noch die NSKG getan hatten, sondern entwickelte die Konzeption des "propagandistischen Untergrunds".

Und schließlich beanspruchte sie für sich auch nicht, bereits die neue NSDAP zu sein, wie es Gruppen von Nationalsozialisten 1970, 1976 und 1979 immer wieder

erfolglos taten, sondern begnügte sich mit der praktischen Organisationsaufgaben, als Auslands- und Aufbauorganisation der NSDAP deren Neugründung vorzubereiten und zu fördern. Diese Arbeitsweise und realistische Einschätzung von Möglichkeiten und Chancen nationalsozialistischer Organisationsarbeit gewannen der NSDAP/AO jene Nationalsozialisten, die sich nicht mit politischer Selbstbefriedigung und NS-Spielen zufrieden gegen wollten, sondern nach einer klaren und überzeugenden Konzeption suchten. Ihr Radikalismus und ihre Treue gegenüber dem historischen Stil der NSDAP aber gewann der AO auch viele jener, unorganisierten, revolutionär gestimmten Jugendlichen, die im Nationalsozialismus einfach die schärfste und erbarmungsloseste Kampfansage an das bürgerliche System erkannten.

So wurde die NSDAP/AO Ende der 70er Jahre zur stärksten NS-Gruppe in der neuen Bewegung. Und so zog sie auch die radikalsten und konsequentesten Kämpfer an, die, aus JN und WJ stammend, in die Reihen der NSDAP/AO fanden. Viele dieser Kämpfer aber wollten sich nicht damit zufrieden geben, entsprechend den Arbeitsrichtlinien der NSDAP/AO sich in kleinen Zellen zu organisieren, die untereinander keinen Kontakt aufnehmen durften und sich auf nächtliche, illegale Propagandaeinsätze zu beschränken. Zwar war diese Taktik aus Sicherheitsgründen berechtigt, aber für den Aktivismus und das Gemeinschaftsgefühl der jungen Kämpfer war das zuwenig. Als erster begriff dies 1976 der damalige Koordinator der NSDAP/AO im Bundesgebiet "Armin". Er stammte aus einer fanatisch nationalsozialistischen Familie, sein Vater war SA-Führer, er selber bereits als Sechsjähriger in der Kampfzeit aktiv in der HJ gewesen, weshalb er Träger des Goldenen Ehrenzeichen der HJ war. Und er entwickelte die Forderung, aus den aktivsten Kämpfern der NSDAP/AO trotz aller Sicherheitsbedenken im Untergrund eine einheitliche und straff organisierte Truppe politischer Soldaten zu formen - eine SA der NSDAP/AO. Zwar hatte er seit 1976 bereits bundesweite Propagandaoffensive der NSDAP/AO durchführen lassen, aber eine wirkliche Organisation war noch nicht geboren.

Diese entstand ebenso zufällig, wie letztlich schicksalhaft, im März 1977 anlässlich eines NPD-Bundesparteitages in Hannover. Am Vorabend hatte eine zentrale JN-Kundgebung stattgefunden, die mit einem Fackelzug in der Dämmerung beendet werden sollte. Als sich die Demonstranten zu einem Zug zu formieren begannen, erscholl aus dem Dunkeln plötzlich eine Stimme: "AO nach hinten!" Alle Kameraden, die sich bisher isoliert, ohne voneinander zu wissen, zur NSDAP/AO bekannten, reihten sich hinten ein und erkannten plötzlich, daß sie mehr als ein Drittel der Gesamtstärke stellten. Es war ein faszinierendes Erlebnis, der Ausbruch

aus der Isolation in Kleingruppen und das Ende das Gefühls, mit wenigen Kameraden allein gegen alle zu stehen. An diesem Wochenende trat ich unter dem Eindruck dieses Erlebnisses und nach einem Gespräch mit "Armin", der mir Strategie und Taktik der AO erläuterte, vom Freundeskreis der NSDAP zur AO über und erhielt den Auftrag, in Hamburg einen SA-Sturm aufzubauen!

Wenige Wochen später - am 8. Mai 1977 - gründete ich zusammen mit zwei weiteren Kameraden die erste SA-Formation der Nachkriegszeit, den "SA-Sturm Hamburg 8. Mai".

Für die Geschichte unserer Gemeinschaft sollte es sich als entscheidend erweisen, daß wir uns im Untergrund zusammenfanden und also von Anfang an eine illegale Organisation ins Leben riefen. Erst durch Gründung der Aktionsfront Nationaler Sozialisten (ANS) als Vorfeldorganisation im November 1977, tauchten wir zumindest teilweise aus der Illegalität auf. Zusammen mit unserem Lebensgefühl als politische Soldaten in der Tradition der SA war es diese Geburt im Untergrund, die uns von vorne herein jede Angst vor Verfolgung und Verbot nahm, die seit Jahrzehnten alle nationalen Gruppen lähmte und damit unseren Erfolg sicherte!

Als wir dann, im Dezember 1983, tatsächlich verboten wurden, änderte das für uns gar nichts. Wir blieben einfach zusammen und begannen neue Organisationsformen herauszubilden!

Von unserem Hamburger SA-Sturm ging auch das, erstmals in der Nachkriegszeit klar formulierte, Bekenntnis zum Geist der SA aus und fand seinen Niederschlag in den "10 Geboten des Politischen Soldaten", die in der ersten Ausgabe unserer monatlichen Untergrundzeitschrift, "DER STURM - SA-Kampfblatt für Hamburg und Umgebung" im Juni 1977 veröffentlicht wurden. Sie setzten sich im gesamten Bereich der SA der NSDAP/AO durch; im selben Jahr übernahm auch die von uns unabhängige Frankfurter "Kampfgruppe Großdeutschland" (KGD) die 10 Gebote, als für sich verbindlich - und im Januar 1983 schließlich wurden sie, nach dem Zusammenschluß der ANS mit den "Nationalen Aktivisten" und dem anschließenden bundesweiten Durchbruch, verpflichtend für unsere gesamte Gesinnungsgemeinschaft überall in Deutschland!

Die SA der NSDAP/AO bereitete sich schnell aus. Nach Hamburg waren auch in Hannover, Braunschweig, Nordrhein-Westfalen und schließlich sogar München, SA-Stürme entstanden - im Dezember 1977 wurde auf einem Führerthing in Hessen eine Stabsführung der SA gebildet und "Armin" zum Stabschef ernannt. Im

April 1978 erschien - herausgegeben von der Stabsführung der SA unter Anerkennung der führenden Rolle der Parteiführung der NSDAP/AO - die erste Nachkriegsausgabe des Völkischen Beobachters. Und dennoch sollte sich, in der revolutionären Praxis, die Berechtigung der Warnung der NSDAP/AO-Führung vor einer straffen Zusammenführung im Untergrund und der Herausbildung einer Untergrundzentrale, im besetzten Reichsgebiet, zeigen.

Bereits im September 1977 flog der Hamburger SA-Sturm auf und die, trotz steigender Verluste durch Verfolgung und Inhaftierung, konsequent durchgehaltene Untergrundarbeit scheiterte schließlich endgültig Ende 1979 mit der Festnahme des SA-Stabschefs "Armin", der zuletzt sogar einem Abdriften in den bewaffneten Widerstand nicht mehr gegensteuerte, am Zusammenbruch seiner Arbeit in der Haft zerbrach und begann, gegen sich und alle anderen zu wüten und sich völlig zu isolieren. Das ist der Grund, warum ich den Namen jenes Mannes nicht nennen möchte, der als Mensch schließlich doch versagt, als Stabschef der SA mit dem Decknamen "Armin", aber für eine gewisse Wegstrecke unseres Freiheitskampfes eine große Bedeutung und einen unvergänglichen Verdienst erworben hat.

Der Hamburger SA-Sturm freilich wurde nur zum Teil in den Zusammenbruch der SA der NSDAP/AO hineingezogen, da er unter meiner Führung sich schon längst nicht mehr auf die Untergrundarbeit beschränkte, sondern seit der Gründung der ANS im November 1977 sich mehr und mehr auf die legale, öffentliche Propagandarbeit konzentrierte.

In den folgenden harten Jahren bis zum Januar 1983 wurde auch die ANS mit all jenen schon beschriebenen Irrwegen konfrontiert, die innerhalb wie außerhalb unserer Reihen als Versuchungen, an die bei uns organisierten Nationalsozialisten, heran getragen wurden. Die Herkunft unserer Truppe aus der NSDAP/AO und die Verpflichtung auf ihr Konzept ließen die ANS aber, trotz Verlusten und schweren Problemen und Krisen, überleben. Mit der Ausrichtung auf öffentliche Propagandarbeit jedoch ergaben sich auch zahlreiche Fragen und Probleme, auf die die, auf reine Untergrundarbeit ausgerichtete, Konzeption der NSDAP/AO keine Antwort mehr gab. In dieser schweren Zeit bildete unsere Gemeinschaft schließlich eine klare Vorstellung heraus von den Notwendigkeiten und Formen einer öffentlichen Propaganda- und Organisationsarbeit von Nationalsozialisten in der Tradition und im Geist der SA, die weit über die Konzeption der NSDAP/AO hinausging, dieser aber nicht widersprach, sondern sie sinnvoll ergänzte. Formuliert wurde das Ergebnis dieses Reifeprozesses unserer Truppe im Organisationsbefehl

der ANS/NA vom März 1983:

"Die ANS/NA versteht sich als legaler Arm der nationalsozialistischen Bewegung der neuen Generation in der Tradition der SA und kämpft politisch für die Aufhebung des NS-Verbots. Sie bekennt sich zum Kern und Sinn des 25-Punkte-Programms der NSDAP vom 24.2.1920, lehnt Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele ab und ist bemüht, im Rahmen der bestehenden Gesetze zu arbeiten. Die ANS/NA löst sich auf, sobald die Neugründung der NSDAP als legaler Partei in Deutschland wieder möglich ist und wird dieser dann ihre Kader zur Verfügung stellen!"

So hatte die neue SA ihre organisatorische Konzeption, ihren Stil und ihre Lebenshaltung schließlich gefunden und konnte nun zielstrebig an die Arbeit gehen. Der Durchbruch das Jahres 1983 gab ihr recht: Schon im Sommer desselben Jahres hatte sich die organisatorische Basis so verbreitet, daß die Gründung einer Wahlpartei unter dem Namen "Aktion Ausländerückführung - Volksbewegung gegen Überfremdung und Umweltzerstörung" (AAR) möglich wurde. Damit war unsere Gemeinschaft im Grunde bereits über ihre Begrenzung als SA hinausgewachsen und den nächsten Schritt hin zum Aufbau einer nationalsozialistischen PARTEI gegangen (zum Unterschied und Verhältnis von Partei und SA verweise ich zur Erinnerung noch einmal auf die ersten beiden Kapitel dieser Schrift). Am Jahresende organisierten sich in den Reihen der ANS/NA mehrere hundert politische Soldaten in 36 Kameradschaften und neun Bundesländern. Bevor dies aber erreicht war, mußte unsere Gemeinschaft noch eine gefährliche Krise bewältigen - die Konfrontation mit einem sich innerhalb der Truppe herausbildenden SS-Flügel!

Über die Haltung unserer Gemeinschaft gegenüber der SS gibt es viele Mißverständnisse: Wir sind nicht einfach SS-feindlich; zunächst gingen wir, wie beschrieben, lediglich positiv von Tradition und Geist der SA aus, ohne damit eine Kampfansage an Tradition und Geist der SS zu verbinden, die ja ursprünglich nur eine nochmals verschärfte Lebenshaltung politischen Soldatentums verkörpert. Freilich brachte unser Bekenntnis zur SA auch eine wohl abgewogene und kritische Beurteilung der Tragödie des 30. Juni 1934 mit sich und schon in der zweiten Nachkriegsausgabe des Völkischen Beobachters, im Herbst 1978, verkündete die Stabsführung der SA, namens der NSDAP/AO, die Rehabilitierung Ernst Röhrs und seine Anerkennung als großer nationalsozialistischer Revolutionär. Auch damit aber war noch keine Frontstellung gegenüber der SS verbunden, sondern lediglich eine verschärfte Ablehnung der Reaktion.

Unsere SS-kritische Haltung setzte erst im Sommer 1983 ein, als wir miterleben mußten, daß eine organisationsschädliche Gruppe, um das damalige Mitglied der ANS/NA-Organisationsleitung, Arnd-Heinz Marx, sich zunehmend schroffer und ablehnend gegenüber Tradition und Geist der SA verhielt und sich umgekehrt mehr und mehr mit der historischen SS identifizierte - und zwar gerade NICHT mit der SS, soweit sie dieselben Ideale und Haltungen wie die SA verkörperte, sondern ausgerechnet mit jener parteifeindlichen Tradition der SS, die weltanschaulich auf eine dogmatische Entartung, organisatorisch auf eine Verselbständigung und von der Lebenshaltung her auf einen arroganten, unkameradschaftlichen Herrschaftsanspruch gegenüber der Bewegung hinaus lief. Im Herbst 1983 fand die schleichende Krise ihren Höhepunkt, als Marx, entgegen meinem Befehl, Kameraden aus den Kameradschaften Frankfurt und Hanau AUF SEINE PERSON vereidigen ließ.

Es war nicht nur organisationsintern unerträglich, daß damit die Nr.3 der Bewegung, ohne Rücksicht auf die beiden anderen Mitglieder der Organisationsleitung, eine Vereidigung auf seine Person vornahm - es war auch weltanschaulich unerträglich, da seit dem Tod des Führers niemand mehr das Recht hat, seine Person mit der Partei zu identifizieren und Unterordnung unter die Person, statt unter die Partei zu verlangen. Dieser provozierende Anspruch auf Willkürherrschaft über die Bewegung, statt als Führungskamerad in der und für die Gemeinschaft zu arbeiten und zu kämpfen, wie wir es in der Tradition der SA forderten und die Begründung dieses Angriffs auf unser Selbstverständnis und unsere Organisation mit Rückblick auf die historische SS, der schon bald teils anzügliche, teils drohende Anspielungen auf den 30. Juni folgten, führten dazu, daß wir nicht nur die Gruppe um Marx ausschlossen, sondern nun auch öffentlich unsere Haltung, gegenüber der historischen SS so klärten, wie es im 6. Kapitel dargestellt ist.

Als Marx seinen Kampf gegen die Bewegung und für seine Spalterbestrebungen nicht einstellte, sondern durch persönliche Mordhetze gegenüber Führungskameraden unserer Gemeinschaft und Intrigen sogar noch verschärfte, mußten wir ihn und seine Anhänger ächten und zu Parteischädlingen erklären. Damit verbunden war die Erklärung das 30. Juni zum "Kampftag gegen die Reaktion", der seit 1984 alljährlich begangen wird, in Frontstellung gegenüber jenen parteischädlichen Tendenzen, die objektiv der Reaktion dienen. Wenn auch Marx heute in den Abgrund völliger Bedeutungslosigkeit versunken ist, so bleibt doch die Wachsamkeit gegenüber jenen Tendenzen nötig, die er verkörperte und mit denen er

unsere Bewegung zerschlagen wollte. Dies erklärt unsere kritische Haltung gegenüber der historischen SS, auf die er sich bei seinen parteischädlichen Umtrieben berief, ohne daß wir deshalb pauschal alles verurteilen, was mit der SS verbunden ist oder blind sind für alles Großartige und Vorbildliche, das SS-Kameraden und vor allem Waffen-SS-Kameraden geleistet haben und das wir durchaus in unserer Traditionsverständnis mit hinein nehmen!

Mit dem Ausschluß von Marx aus unserer Gemeinschaft im Herbst 1983 war die Krise weitgehend beigelegt und die kameradschaftliche Grundhaltung in Führung und Gefolgschaft wiederhergestellt.

Ende 1983 konnten wir voller Stolz feststellen, daß es erstmals seit 1952 wieder eine funktionierende, bundesweit einheitliche, nationalsozialistische Bewegung gab. Diese umfaßte zu diesem Zeitpunkt bereits nicht nur die neue SA - verkörpert in den Kameradschaften der Nationalen Aktivisten und dem Kader der ANS - sondern unter Führung des einstigen SRP-Aktivisten Ritterkreuzträger Otto Riehs einen "Freundeskreis Deutscher Politik", der unsere Förderer der älteren Generation organisierte, eine Betriebszellenorganisation und einen Mädelsbund. Organisatorisch unabhängig, politisch aber unter Führung meines Stellvertreters Thomas Brehl, kam dazu noch die Wahlpartei AAR. Aus der SA war bereits eine richtige, kleine, aber aktive Volksbewegung geworden, wenn auch die politischen Soldaten zahlenmäßig und politisch eindeutig vorherrschten. So fiel bereits gegen Ende 1983 die Entscheidung, daß im kommenden Jahr die ANS/NA mehr in den Hintergrund treten sollte, um ihre Kader zu festigen und zu schulen, während das politische Schwergewicht auf den Ausbau der AAR und der Gliederungen unserer Bewegung gelegt werden sollte, die nun praktisch DIE nationalsozialistische Bewegung schlechthin geworden war!

Doch am 7. Dezember 1983 wurden die ANS/NA mit ihren Untergliederungen, sowie die AAR durch das Bonner System verboten. Die Geschichte der neuen SA, unserer Aktionsfront Nationaler Sozialisten, endete damit in ihrer bisherigen Form - der Kampf verlagerte sich an eine NEUE FRONT!



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFGABORGANISATION

September 1978 Gründung 1975 20. April 2017 12:00

Der Kampf geht weiter !

Seitlang haben nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 die nationalsozialistische Bewegung wieder ein zu jenen in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Mehrheit von Massenmord, Völkermord, Verfolgung und Verdrängung haben nicht ausgereicht, das Kaiser der gesamten Welt seinen heilig gehaltenen Führer Adolf Hitler zu entsetzen.

Alle Nationalsozialisten sind unentwegt aktiver, Völkern- und Rassenmordern, und schärfen an Schärfe im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völker.

Die Bewegung ist immer stärker geworden, aber die Größe des bekämpften Volkstums ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die vorverlebte liegen an dem dabei, das Volkstum – gegen alle weltweiten Völker (J – zu begeben, keine Mittel sind Ermordung, Überforderung und Zusammenbruch.

Ob "Hitler" oder "Hitler", ob im Wahlkampf oder im Straßengang, ob auf Propagandaplakaten beworben oder auf einem Schulbuchbild anders als jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!

Hitler Hitler
Gerdhard Lauck



TROTZ VERBOT NICHT TOT!



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1005 19.06.2022 (123)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Ära der Menschheit (www.mouningbeaumont.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Stadium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein



the **NEW ORDER**

Number 179 (175) Founded 1975 April 20, 2017 12:00

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defamation have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware countries and racial kinemen fight side by side for the preservation.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folks. His means are non-White immigration, culture dilution, and race-mixing.

Whether "Hitler" or "Hitler", whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hitler Hitler
Gerdhard Lauck



TROTZ VERBOT NICHT TOT!

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen

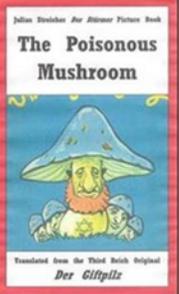
SS Defender against Bolshevism
by Reichführer SS Reichlich Rimmer



Translated from the SS Original

Julian Steiniger der Hitlers Führer Book

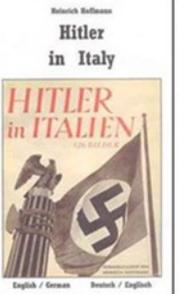
The Poisonous Mushroom



Translated from the Third Reich Original
Der Giftpilz

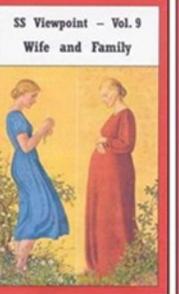
Reichlich Einfluss

Hitler in Italy



English / German Spanish / English

SS Viewpoint – Vol. 9
Wife and Family



Theodor Fritsch

The Sins of High Finance



Luftwaffe War Art
Die Luftwaffe in Bild



English - German / Deutsch - English

BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO

Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!